

23/1/15

Die Aufgaben neu verteilt

Es war eine Mammutaufgabe. Über Monate hinweg waren Bürgermeister Philipp Bernhofer und seine Mitarbeiter damit beschäftigt gewesen, die Zuständigkeiten und Aufgaben genau abzugrenzen. Jetzt ist das Werk vollbracht: Die Umstrukturierung der 17-köpfigen Gemeindeverwaltung im Rathaus in Bernau ist abgeschlossen. Seit Jahresbeginn stehen die Strukturen, das Organigramm ist neu geschrieben.

VON GERNOT PÜLTZ

Bernau – Die Verwaltung im Rathaus sei „komplett umstrukturiert worden“, blickte Bernhofer in einem Gespräch mit der Chiemgau-Zeitung auf einen „großen Arbeitsaufwand“ in den vergangenen Monaten zurück. Als er am 1. Mai das Amt des Bürgermeisters angetreten

habe, sei die Verwaltungsreform die erste Angelegenheit gewesen, die ihm zugetragen worden sei. Acht Monate lang – bis zum Jahreswechsel – war er dann gut damit beschäftigt gewesen, die Strukturen zusammen mit den Mitarbeitern neu festzulegen.

Angefangen hatte alles in der alten Legislaturperiode, als noch Amtsvorgänger Klaus Daiber die Sitzungen des Gemeinderates leitete. So beschloss das Gremium seinerzeit, die Verwaltung in ihren Strukturen zu verbessern. Von auswärts holte sich der Gemeinderat das „Know-how“, eine Firma beauftragte er, ein Gutachten zu erstellen und so Schwachstellen aufzudecken, die zu beheben sind. Alsdann war die Untersuchung fertig, im Gemeinderat kam sie zur Sprache. Und der neue Bürgermeister Bernhofer – inzwischen war der Wechsel auf dem Chefessel im Rathaus vollzogen – war dann angehalten, die ausgearbeiteten Empfehlungen umzusetzen und der Verwaltung ein neues „Outfit“ zu geben.

Vor allem auch eins machten Bernhofer und seine

Mannschaft in den vergangenen Monaten: Sie verteilten die Aufgaben neu. Und jetzt weiß jeder ganz genau, wofür er verantwortlich ist – und wofür nicht. Bernhofer hofft, dass die Effizienz der Arbeit im Rathaus steigt – im Klartext, dass sich keine, wie er sagt, „Doppelungen“ im Alltagsgeschäft mehr ergeben und dass damit eine Angelegenheit nicht mehr zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Bernau hat jetzt eine Geschäftsleiterin

Die Verwaltung im Rathaus trägt nun auch klare Konturen an ihrer Spitze – was insbesondere auch heißt, dass sie jetzt einen Geschäftsleiter oder genauer gesagt eine Geschäftsleiterin besitzt, die die Verwaltungstätigkeit koordiniert. Diese Aufgabe hat Irmgard Daxlberger übernommen, die bislang das Haupt- und Bauamt leitete. Bürgermeister Bernhofer ist, wie er sagt, froh, dass nun auch Bernau eine Geschäftsleiterin besitze – genau so wie die anderen Gemeinden in der



Abgeschlossen ist die Umstrukturierung der Verwaltung im Rathaus in Bernau: Bürgermeister Philipp Bernhofer (links) hat neuerdings auch eine Geschäftsleiterin und einen Bauamtsleiter an seiner Seite. Diese Positionen bekleiden Irmgard Daxlberger und Daniel Mair.

FOTO BERGER

Umgebung.

Und noch eine bedeutende Veränderung erfuhr die Verwaltung an ihrer Spitze: Die Gemeinde trennte das Bau- vom Hauptamt. So verfügt die Verwaltung im Rathaus nun über ein eigenständiges Bauamt. Und die Verantwortung in diesem Bereich hat ein Mitarbeiter übernommen, der neu ins Haus kam: Daniel Mair bekleidet den neuen Posten, er ist nun Bauamtsleiter.

Gleich geblieben ist die

personelle Besetzung an anderen zentralen Stellen der Verwaltung: Über die Finanzen wacht nach wie vor Martin Angerer, der Kämmerer. Und um den Tourismus in Bernau kümmert sich nach wie vor Bernhard Schulz, der Kurdirektor.

Neu strukturiert ist die Verwaltung, viel Arbeit liegt hinter den Beteiligten. Doch die Modernisierungen insgesamt in Bernau sind noch nicht abgeschlossen. Im Gegenteil, eine weitere Mam-

mutaufgabe wartet noch auf Bürgermeister Philipp Bernhofer: Wie die Verwaltung im Rathaus will die Gemeinde auch noch die Strukturen in ihrem Bauhof mit den rund 80 Beschäftigten auf Vordermann bringen. Auch in diesem Fall nimmt die Kommune wieder externe Hilfe in Anspruch. Die Empfehlungen, was man alles besser machen kann, sind gerade im Entstehen. „Die Untersuchung läuft noch“, sagt Bernhofer.